

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

80 (4.4.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 80.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 4. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neckstempel 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

△ Karlsruhe, 3. April. Der Großherzog und die Großherzogin haben sich mit Gefolge heute nachmittag 3,31 Uhr nach Cannes begeben, wo gegenwärtig die Erbgroßherzoglichen Herrschaften weilen. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen reisten vormittags nach Darmstadt.

△ Karlsruhe, 3. April. In der heutigen Sitzung der Schulkommission gab die Regierung nochmals die Erklärung ab, daß sie die Einreihung der Lehrer in den Gehaltsstufen ablehne. In Bezug auf die erhöhten Beiträge der Gemeinden seien die von der Kommission vorgeschlagenen Sätze absolut ungenügend und auch bezüglich der Uebergangsbestimmungen sei die Regierung zu weiteren Konzessionen nicht geneigt.

△ Karlsruhe, 3. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über die am 2. und 3. April in Berlin stattgefundenen Tarifkonferenzen: Wenn auch einige Regierungen sich ihre endgültigen Entscheidungen bis zur Erörterung in den gesetzgebenden Körperschaften vorbehalten mußten, so haben die Beratungen doch das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß jetzt ohne Verzug an die Ausführungsarbeiten herangetreten werden kann.

△ Karlsruhe, 4. April. Durch hohen Ministerialerlaß wurden dem Verein zur Fürsorge für Blinde in Weimar 30 000 Geldlose à 1 Mark zum Vertrieb im Großherzogtum Baden zugelassen und müssen diese mit dem Stempel des Großh. Bezirksamts Karlsruhe versehen sein. Nur solche gekewelten Lose dürfen in Baden abgesetzt und in badischen Zeitungen angeboten werden; ferner dürfen bei Anwendung, Auslegung oder Anschlag von Prospekten, Plakaten oder sonstwie nur badische Bezugsquellen genannt werden. Die Generalagentur hat das Bankgeschäft Karl Götz in Karlsruhe übernommen.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat, dem „Vol. Anz.“ zufolge, Herrn v. Radowz und dem Grafen

Lattenbach telegraphisch seine warme Anerkennung für das in Algerias Erzzielte ausgedrückt.

Berlin, 3. April. Die Wahlrechtsvorlage ist im preuß. Abgeordnetenhaus in dritter Lesung mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der rechtsinnigen Parteien angenommen worden.

Berlin, 3. April. Ueber den Ueberfall auf den Transport des Leutnants Keller sind nähere Berichte eingegangen. Darnach wurde der Ueberfall von einer etwa 100 Mann starken Hottentottenbande ausgeführt. Der an der Spitze reitende Offizier und 10 Mann fielen sofort. Die 6 Ueberlebenden unterhielten ein Feuergefecht bis zum Abend, konnten jedoch nicht verhindern, daß die Wagen und das Gepäck abgetrieben wurden. Am nächsten Morgen erneuerten die Hottentotten ihren Angriff; doch bald darauf traf eine Abteilung des Hauptmanns von Rapard auf dem Gefechtsfelde ein. Der Gegner war so überrascht, daß er floh. 6 Tote und zahlreiche Blutspuren bekundeten die feindlichen Verluste.

\* Hamburg, 3. April. Auf dem gestern von La Plata eingetroffenen Dampfer „Sevilla“ wurden verdächtige Ratten gefunden. Personen sind nicht erkrankt. Das Schiff wurde der Ausgasung mit einem Rattenabtötungsapparat unterzogen. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Die Abtötung der Ladung ist unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen gestattet.

\* Hamburg, 4. April. Ein Arbeitswilliger, der auf dem Dampfer „Sylvia“ einen Streikenden vertrat, starb nach dem Genuß von Kaffee unter Vergiftungserscheinungen.

\* Krefeld, 3. April. Eine Kundmachung des Oberbürgermeisters besagt, der Kaiser habe ihn beauftragt, der Bürgerschaft seine volle Anerkennung und seinen Dank für den glänzenden Empfang auszusprechen. Der Kaiser habe ihm wiederholt kundgegeben, wie sehr er durch die schöne, eigenartige und wohlgeungene Ausschmückung der Stadt und die begeisterte Beteiligung von jung und alt erfreut sei.

\* Krefeld, 4. April. Infolge des Gebranges am Bahnhofe wurde ein 65jähriger Mann getötet. Seiner Tochter wurde ein Arm abgefahren. Im Laufe des Tages wurden mehrere Personen verletzt.

— Aus Forbach berichtet die „Str. Post“: Gegen einen Unteroffizier des Trainbataillons Nr. 16 wurde am 1. April im Disziplinarweg eine Arreststrafe von 3 Tagen ausgesprochen, weil er einen Untergebenen am Ohr anfaßte und dabei von einem höheren Offizier gesehen wurde. Der sonst bei Kameraden und Untergebenen beliebte Unteroffizier schrieb darauf nach Beendigung des Stalldienstes einen Abschiedsbrief an seine Eltern und an seine Kameraden, alsdann erschloß er sich mit seinem Karabiner auf seiner Stube.

### Frankreich.

Paris, 3. April. Ein Pariser Variété-Theater hat den Bergleuten Bruvost und Nemy, sowie den übrigen 11 Geretteten eine sehr bedeutende Summe für eine Schau-stellung angeboten. — Der Präfekt des Departements Pas de Calais erschien, wie berichtet wird, im Krankenhause und richtete an die beiden neu ernannten Ritter der Ehrenlegion eine Ansprache, in welcher er darlegte, daß es ihrer unwürdig wäre, wenn sie sich zu einer derartigen skandalösen Schau-stellung hergeben sollten. Bruvost und Nemy antworteten, daß sie niemals daran gedacht hätten, sich öffentlich für Geld sehen zu lassen.

\* Paris, 3. April. In der heutigen Kammer-sitzung brachte Basly, der zugleich Bürgermeister von Lens ist, seine bereits angemeldete Interpellation über das Gruben-unglück in Courrières ein. Er sagte, daß die Feuersbrunst infolge der Nachlässigkeit der Bergwerksgesellschaft ausgebrochen sei, die zugelassen habe, daß sich altes Holz in der Grube ansammelte, anstatt dieses zu Tag zu fördern. Er machte der Gesellschaft den Vorwurf, daß sie die Arbeiter habe einfahren lassen, bevor die Feuersbrunst gelöscht gewesen sei. Der Bericht der Delegierten der Bergarbeiter sah diese Gefahr voraus, aber die Gesellschaft trug dem keine Rechnung.

### Feuilleton.

## Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

Hier hatte die ausgelassene Vorsängerin Herrn Dr. Seidels Hut, der von der vorigen Stunde her noch auf einem Seitentischchen stand, ergriffen und ihn sich unter unermesslichem Jubel der übrigen Mädchen schräg aufs Haupt gesetzt — ein Anblick von überwältigender Komik.

„Doch das macht uns erst Courage! denn die Mädel —“

„sehen, wo sie uns nur schauen, haben ihre Lust daran.“ Sie ließ bei den letzten Worten die rotzählige Negerpuppe einige heitere Sprünge auf dem Katheder machen und zum ausdrücklichen Zeichen ihres Beifalles mehrmals die Beiderhände zusammenschlagen, begleitet von dem Jubelgeschrei der ganzen Klasse.

Dann rückte Fräulein North den Hut noch etwas schief auf ihr kleines Ohr und fuhr, mit dem Ausdruck weinseligen Humors, in Begleitung des Chors mit ihrem Sang fort.

Der ausgelassene Jubel der Mädchen hatte seinen Höhepunkt erreicht, als Billa vom Katheder herabsprang, Fräulein Morrison, die verdienstliche Verfasserin des roten Rodes unterm

Arm ergriff und mit ihr schwankenden Schrittes vor den Bänken auf und nieder spazierte, den übrigen Mädchen Kuschhändchen zuwerfend. Dabei sangen beide mit schwerer Zunge:

„Zwar schief sind wir all zusammen, unser Niesel so wie wir.  
Doch da können schlechte Schuster und Poeten nur dafür,  
Denn wir gehen ganz gerade, nur die Stiefel gehen krumm,  
Und wir singen wie die Lerchen, doch was ist das Niesel dumm!“

Lobendes Vachen begleitete die Wiederholung der letzten Worte: „Niesel dumm! Niesel dumm!“ und eben nahm Billa mit unglaublich komischer Unständlichkeit den Hut vom linken Ohr, um sich in salbungsvoller Rede für den gespendeten Beifall zu bedanken, als heftiges Klopfen und zorniges Rufen an der verschlossenen Tür sie darin unterbrach.

„Alles hörchte auf.“

„Öffnen Sie die Türe, Fräulein North, oder ich erbreche sie!“ rief die Vorsteherin draußen in furchtbarem Tone.

„Schnell wieder an eure Arbeit, schnell!“ sagte Fräulein Billa North, während sie selbst den Hut auf den Tisch stellte, der Puppe den roten Rod auszog und sie in ihr Pult steckte. Dann ging sie nach der Türe.

Inzwischen sah die ganze Klasse längst in

musterhafter Haltung da. Aller Augen auf die Bücher gerichtet, aller Ohren auf die gefürchtete Unterredung zwischen Billa North und der Vorsteherin lauschend.

Fräulein Main trat mit solcher Erregung ins Zimmer, daß sie anfänglich kaum sprechen konnte.

„Fräulein North,“ rief sie, nachdem sie einige Mal nach Atem geschnappt, „was hat dieser skandalöse Lärm zu bedeuten?“

„Lärm, Fräulein Main?“ sagte sie mit Ton und Miene unschuldiger Verwunderung; „die jungen Damen sind ganz ruhig!“

„Weshalb hatten Sie die Türe verriegelt? Wie konnten Sie sich das erlauben?“

„Ich suchte das Schloß, welches irgendwie nicht in Ordnung war, herzustellen,“ antwortete Billa, während sie die Türe mit kritischem Blick betrachtete, „und ich glaube, es wird jetzt ganz wie sonst seine Dienste tun. Und nun will ich Ihnen und diesen Damen einen guten Morgen sagen.“

Mit diesen Worten ging sie in das anstoßende Zimmer, setzte ihren Hut auf und nahm ihren kleinen Sonnenschirm und begab sich ins Freie, ehe noch Fräulein Main hinlänglich Fassung gewonnen hatte, dies zu verhindern und irgend einen anderen dem Moment entsprechenden Beschluß zu fassen.

\* Bordeaux, 3. April. In dem Zuge Bordeaux-Paris gerieten heute an dem Wagen, in dem sich Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, befand, und an dem Gepäckwagen die Achsenbüchsen in Brand, so daß andere Wagen eingestellt werden mußten. Der Zug fuhr mit einer Verspätung von einer halben Stunde nach Paris weiter.

#### Spanien.

\* Algeciras, 4. April. Aus guter Quelle verlautet, daß der Inhalt der Generalakte der Konferenz folgender ist: Die Generalakte erklären einleitend, daß die an der Konferenz teilnehmenden Staaten, weil Ordnung, Friede und Gedeihen in Marokko nur nach Einführung von Reformen herrschen kann, die auf dem Prinzip der Souveränität des Sultans, der Integrität seines Staates und der Gleichheit der kommerziellen Behandlung beruhen, auf Einladung des Sultans Vertreter zur Konferenz zwecks Beratung der Reformen und Beschaffung von Mitteln zu ihrer Durchführung gemäß den zwischen den Mächten und dem Sultan vereinbarten Programmen entsandt haben, welche berieten und annahmen: 1. eine Erklärung betr. die Organisation der Polizei, 2. ein Waffenschmuggel-Reglement, 3. eine Staatsbank-Konzeptionsakte, 4. eine Erklärung über ein besseres Steuererträgnis und die Schaffung neuer Einkünfte, 5. eine Erklärung über die Zölle und die Schaffung neuer Einkünfte, 6. eine Erklärung über die öffentlichen Dienstzweige und die öffentlichen Arbeiten. Die Generalakte enthalten sodann sämtliche diese 6 Punkte betreffenden Artikel, sowie 3 Schlussartikel, wonach die Mächte sich verpflichten, ihre Gesetzgebung mit den durch die Generalakte übernommenen Verpflichtungen in Einklang zu bringen, wonach ferner die Ratifikation spätestens am 31. Dezember 1906 in Madrid niedergelegt sein muß, die Generalakte mit dem Eingang aller Ratifikationen spätestens am 31. Dezember 1906 in Kraft tritt und wonach alle Verträge der Signatarmächte mit Marokko gültig bleiben und im Falle des Widerstreites die Bestimmungen der Generalakte vorgehen. Das Zusatzprotokoll besagt, daß die Delegierten, da die Marokkaner erklären, nicht in der Lage zu sein, ihre Unterschrift zu geben, weil einige Punkte erst dem Sultan unterbreitet werden müßten, sich verpflichten, darauf hinzuwirken, daß der Sultan seinen Beitritt zur Generalakte im vollen Umfang erteilt. Die nötigen Schritte hierzu zu tun, wurde Malmusi beauftragt. Die Beitrittserklärung des Sultans soll durch Vermittlung der spanischen Regierung den übrigen Signatarmächten kundgegeben werden. Die Erklärung soll die gleiche Kraft haben, als wenn die marokkanischen Delegierten unterzeichnet hätten, und soll die Ratifikation des Sultans ersetzen.

#### Zweites Kapitel.

Es war ein herrlicher Morgen und Villa freute sich ihres unverhofft gewonnenen Spazierganges, ohne sich den Genuß durch Erwägung der Folgen ihres Uebermutes irgendwie trüben zu lassen.

Welch ein köstliches Wetter, um behaglich im Sonnenschein dahinzuschlendern! Heiteren Mutes schritt sie vorwärts, bis die Türme des Krystallpalastes von London in der Ferne vor ihr aufstiegen und sie sich diesen zum Ziel ihrer Wanderung wählte; aber sie sollte ihn nicht ohne Abenteuer erreichen.

Eben wollte sie einen Torweg durchschreiten, als ihr ein Neger, ein Diener in grasgrüner Buxee mit rotem Krage und Aufschlägen, gefolgt von einem kleinen Dachshund, entgegenkam. Der Anblick des Schwarzen erinnerte sie an die Negerpuppe in Fräulein Marrisons rotem Rock und ein Wächeln überflog ihr Antlitz. Ein Ausfluß dieser wohlgenannten Stimmung war es, daß sie dem Hunde mit ihrem Sonnenschirm den Weg versperrte und ihn mit einem scharfen Pfiff außer Fassung zu bringen versuchte. Das aber nahm der Hund, der vielleicht eine solche Aufregung liebte, übel, drückte sich wütend um, bläute und kam drohend näher und näher. Im ersten Augenblick trat sie einen Schritt zurück,

#### Rußland.

\* Riga, 4. April. Der libländische Landtag beschloß, in Birkenrode bei Wenden ein klassisches Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache zu gründen.

\* Riga, 4. April. Gestern abend wurden auf dem Fort Ust Dvinsk die Urheber eines gegen höhere Polizeibeamte in Vidau gerichteten Anschlags hingerichtet.

Rybinsk, 4. April. Gestern nachmittag drangen 2 junge Leute mit falschen Bärten, bei dem Priester des hiesigen Gymnasiums ein, bedrohten ihn mit Revolvern und forderten Geld. Es gelang dem Priester zu entkommen. Er schloß die Eindringlinge ein und holte Polizei, welche feststellte, daß beide Schüler der hiesigen technischen Schule sind.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 3. April. [II. Kammer.] Abg. Schmund (Ztr.) erörterte die Frage der Aufnahme von Jöglingen in die Konvikte und wendet sich gegen den Schmutz in Wort und Bild. Abg. Binz (nl.) führt bezüglich der „Geheimberichte“ aus, es sei doch festgestellt worden, daß mit Umgehung des ordentlichen Dienstweges Berichte erstattet und ohne Kenntnis der staatlichen Schulbehörde von der Kirchenbehörde an die Religionslehrer Fragebogen ausgegeben worden seien. Redner tritt sodann für Besserstellung der Reallehrer ein. Oberschulratsdirektor Arnspurger anerkennt die Tätigkeit der Reallehrer, deren Stellung sich jedoch nur bei Revision des Gehaltsstufens entsprechend gehalten lasse. Abg. Schöfer (Ztr.) berührt zunächst Unterrichtsfragen und kommt dann auf die „Geheimberichte“ zu sprechen. Bewiesen sei nur, was in den Formularen an die Religionslehrer enthalten, nämlich Kenntnis über den Stand der religiös sittlichen Unterweisung der Schüler höherer Lehranstalten. Der Geist der Konvikte sei Arbeitsamkeit, Ordnung und Frömmigkeit, und was in denselben gelehrt werde, sei durchaus staatsverhaltend. Abg. Lehmann (Soz.) bedauert, daß die Mittelschulen nicht auf den Volksschulen aufgebaut seien und befürwortet eine Einschränkung des Religionsunterrichts. Die Annahme der Mädchen in die Mittelschulen habe sich bewährt. Redner tritt für Besserstellung der Reallehrer und Errichtung eines Lehrerseminars in Mannheim ein. Abg. Ruser (Dem.) tritt gleichfalls für eine Aenderung des Zwitterverhältnisses der Reallehrer ein, die zwischen Volksschullehrern und akademisch gebildeten Lehrern ständen. Schon die Vorbildung der Reallehrer verlange dringend eine Besserstellung derselben. Oberschulratsdirektor Arnspurger und Geh. Oberreg.-Rat Decherer verbreiteten sich über die vorgebrachten Wünsche. Letzterer führt aus, die Regierung sei bei der jetzigen Finanzlage nicht in der Lage, auf die Beiträge der Städte

an die Gymnasien zu verzichten. Donnerstag 9 Uhr Fortsetzung.

#### Berschiedenes.

— Kommerzienrat Aschrott in Berlin, der früher in Kassel wohnte, hat dem Kaiser zum 200. Geburtstag ein klassisches Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache zu gründen.

— Ein Calvinderkmal soll laut „Jugendzeitung“ nächstes Jahr, bei der 400. Wiederkehr des Geburtstages des Reformators, an einem öffentlichen Plage Genf errichtet werden. Der deutsche Hugenottenverein, der unlängst in Bielefeld tagte, hatte beschlossen, in diesem Sinne neuerdings Anregung zu geben, nachdem Genf schon von sich aus die einleitenden Schritte getan hat.

— Eine Tragödie aus den Alpen berichtet ein englischer Korrespondent aus Genf: Ein Einwohner des Dorfes Baret bei Châtenod, Sangh, hatte mit 2 Freunden vor einiger Zeit einen Jagdausflug in die Berge unternommen. Durch einen merkwürdigen Unglücksfall stürzte er von einem Abhang herab, und während er sich in der Luft überschlug, entlief sich sein Gewehr und die Kugel traf unglücklichweise seinen Freund Haellen, der tot niederstürzte, während Sangh schwere Quetschungen erlitt. Als der unschuldige Mörder erfuhr, was er angerichtet, war sein Schmerz grenzenlos, er konnte den toten Freund nicht vergessen und beging schließlich Selbstmord. „Ich gebe zu meinem Freund und will ihm sagen, daß ich ein unglücklicher Zufall war“, dies stand auf einem Zettel, den er zurückließ.

— In Chicago besichtigte Oberstaatsanwalt J. H. D. die Einrichtungen des Chicagoer Gefängnisses eingehend. Als er sich auf den elektrischen Hinrichtestuhl setzte, wurde plötzlich aus nicht aufgeklärter Ursache der Strom eingeschaltet. D. war sofort sofort tot. Es wird ein Raubmord vermutet.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 5. April, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Josef Gortner von Stupferich und Genossen wegen Körperverletzung. 2) Stephan Schorle in Jöhlingen und Genossen wegen Bedrohung x. 3) Jakob Laumann von Hoffenheim wegen Bedrohung. 4) Theodor Borberer von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 5) Franz Mellingner von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 6) Karl Bock dajelbst wegen Körperverletzung.

Zu **Saffengerichten** aller Art verwendet man mit Vorteil die altbewährte, in zahlreichen geistlichen Anstalten längst eingebürgerte Maggi-Würze. Ein kleiner Zusatz verleiht selbst den einfachsten, nur mit Wasser gekochten Suppen, Gemüsen, Kartoffelgerichten, ebenen Fisch- und Giesseisen, kräftigen Wohlgeschmack und erhöht deren Bekömmlichkeit.

Sie blühte ihn nach. Hatte sie je einen so liebenswürdigen, einen so schönen jungen Mann gesehen? Nie! Seine regelmässigen Züge und sein ganzes Äußere hatten wirklich etwas auf fallend Elegantes, Vornehmes!

Nachdenklich schritt sie weiter; aber so allmählich in dem Krystallpalast umherzuwandern, verlor schnell den Reiz für Fräulein North; bald war das Interesse an kupferfarbenen Urbewohnern und den wunderbaren goldenen Pfeilen verschwunden und sie empfand herzliche Langeweile. Da bemerkte sie einen kleinen Jungen, der, als er sich unbewerkt glaubte, einen der Papageien zu necken anfing, und wie der Blitz war er hinter ihm und versetzte ihm einen so geschickten Stoß, daß er vorwärts flog und einer der Papageien in seinem Feinde auf den Kopf pöbelte und ihm ein gut Teil seiner struppigen Haare ausraufen konnte.

Der Knabe erhob sofort ein lautes Geschrei, aber Villa war im nächsten Moment in einem der historischen Säle verschwunden und studierte mit dem Ernst einer Kunstgelehrten, was die Grabmäler der Könige der Nachwelt melden.

(Fortsetzung folgt.)

fachte sich aber schnell und fuhr den schwarzen Jüngling resolut an: „Warum rufst Du den Hund nicht zurück? Du schwarze Siegel-lackstange.“

Während der Neger sie noch verdußt anstarrte, kam ihr Hilfe von unerwarteter Seite. Ein junger Mann eilte rasch herbei, näherte sich dem Hunde von hinten und versetzte ihm mit seinem Spazierstock einen derben Schlag. Das kam dem Hunde so unerwartet, daß er mehr aus Schreck als aus Schmerz heftig aufschrie, und, ohne sich umzusehen, auf und davonlief.

Villa North blühte jetzt auf — mit vor Ueberraschung gerötetem Antlitz.

„Es tut mir leid, daß Sie so erschreckt wurden“, sagte der junge Mann mit angenehmer Stimme.

„Ja, dieses gräßliche kleine Tier!“ entgegnete sie; sich aber rasch bestimmend, daß das nicht die rechte Art war, das Wort an einen Fremden zu richten, setzte sie hinzu: „Ich danke Ihnen sehr, daß Sie den Hund fortjagt haben — es war sehr freundlich von Ihnen.“

„O, bitte,“ entgegnete der Fremde abwehrend. „Ich freue mich, daß ich zufällig Ihnen einen kleinen Dienst leisten konnte.“ Und den Hut lästend, bot er ihr „Guten Morgen“ und setzte seinen Weg fort.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1964. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemerkung Grünwettersbach belegenen, im Grundbuche von Grünwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Granget, Maurermeisters in Palmbach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 19. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juli 1905 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Konkursverwalter oder ein beitretender Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Grundstücke:

- 1. 5 a 44 qm Hofraite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten 9000 M.
2. 5 a 97 qm Hofraite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten 9000 "
3. 8 a 32 qm Wiese 400 "

Durlach den 29. März 1906.

Groß. Notariat II als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1983. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemerkung Grünwettersbach belegenen, im Grundbuche von Grünwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Jakob Friedrich Kappler, Schneiders in Grünwettersbach eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag den 25. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1906 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

- 32 a 04 qm Ackerland in 2 Säden 700 M.

Durlach den 29. März 1906.

Groß. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Bekanntmachung.

Die Almendwiesenbesitzer werden aufgefordert, bis längstens 20. April d. J. die Maulwurfsaufen zu verebnen. Durlach den 3. April 1906.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend. Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für leerstehende Mietwohnungen, die wegen Mangel an Mietern im laufenden Quartal (1. April bis 30. Juni) nicht vermietet werden konnten,

nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. April 1906

schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 1. April 1906.

Städt. Wasserwerk: L. Haud.

Haushaltungsschule.

Am Freitag den 6. April l. J. von nachmittags 2 Uhr ab findet in der Haushaltungsschule hier öffentliche Prüfung statt, wozu die Mütter der Schülerinnen sowie alle hiesigen Damen, die Interesse dafür zeigen, freundlichst eingeladen werden.

Durlach den 3. April 1906.

Die Schulkommission.

Holz-Versteigerung.

Stadtwald Ettlingen.

Aus dem Distrikt III Horberloch werden versteigert:

Montag den 9. d. Mts.:

13,225 buchene und gemischte Wellen und 5 Lose Schlagraum. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Ettlingen. Vorzeiger: Waldhüter Eisele in Ettlingen.

Brennholz-Lieferung.

Der Kathol. Oberstiftungsrat bedarf für den Winter 1906/07 140 Ster buchene, nicht geflöhtes Scheiterholz vom Hieb 1905/06, ebenso 7 Ster Forstenholz.

Die zur Uebernahme der Lieferung Lusttragenden wollen ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Brennholzlieferrung für den Kathol. Oberstiftungsrat“ bei der Expediatur dieser Stelle, wo die Bedingungen eingesehen werden können, innerhalb 10 Tagen einreichen. Karlsruhe, 30. März 1906.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach im Auftrage des Konkursverwalters die in der Konkursmasse Helsingers noch vorhandenen Schuhwaren und Ladeneinrichtung gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Durlach, 4. April 1906. Laier, Gerichtsvollzieher.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten G. Gerhard hier sollen die vorhandenen 2 Arbeitspferde nebst Geschirr freihändig verkauft werden und lade ich Kauflustige auf Samstag den 7. April d. J., vormittags 9 bis 11 Uhr, in das Anwesen Klippurstr. 70 zur Besichtigung und Offert-Abgabe ein. Zuschlag bleibt vorbehalten. Karlsruhe, 3. April 1906. Der Konkursverwalter: Carl Nagel.

Privat-Anzeigen.

Wohnung von 4 Zimmern mit Glasabschluß und Garten auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter W. S. an die Expedition dieses Blattes.

Eine 2-Zimmer-Wohnung wird auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 67 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. Mai sucht ruhige Familie (2 Pers.) 3-4-Zimmerwohnung mit Glasabschluß. Offerten mit Preisangabe sind unter L. S. an die Exped. d. Bl. zu richten.

Per 1. Juli zu vermieten eine schöne Wohnung im 2. Stock, Seboldstraße 20, mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung; eine ebensolche parterre, Seboldstraße 21, mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, Waschküche, Wasser- und Gasleitung. Näheres bei Karl Leukler, Lammstraße 23.

Wohnungen zu vermieten.

Per sofort eine Wohnung im 3. Stock von 5 Zimmern oder geteilt in 2 und 3 Zimmern, ferner per 1. Juli eine von 5 Zimmern mit 2 Balkons im 2. Stock und eine von 3 Zimmern, parterre, alle mit Zubehör. Zu erfragen Grözingenstr. 20, II. Stock.

Ede Schiller- u. Turmbergstraße habe 1 geräumigen Laden

für jedes Geschäft passend, mit 2- oder 3-Zimmerwohnung samt reichl. Zugehör auf 1. Juli ebent. früher zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10, parterre.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Ettlingerstraße 38.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen Verletzung sofort zu vermieten

Friedrichstraße 7, 3. Stock rechts.

Kuerstraße 54, Seitenbau, ist eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, schönem angenehmem Hof zum Wäschetrocknen an ordnungsliebende kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Preis 135 M. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. links.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 8.

Zwei anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten

Jägerstraße 13.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Wilhelmstraße 2, 2. St.

## Verschönerungsverein Durlach.

Die Generalversammlung  
des Verschönerungsvereins soll  
**Freitag den 6. April,**  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
im Nebenzimmer der Eglau'schen  
Brauerei abgehalten werden.

### Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Ablage der Rechnung.
3. Vorlage des Voranschlags.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
5. Neuwahl des Vorstandes.

Die Mitglieder werden mit der  
Bitte um zahlreiches Erscheinen  
hiedurch eingeladen.

Der Vorstand.

## Ländlicher Kreditverein Langensteinbach, E. S. m. u. H.

Unsere  
Generalversammlung  
findet am

**Sonntag den 8. April,**  
nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthaus zum Anker statt.

### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstandes und Rechners
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Revisionsbericht vom Jahr 1905.
4. Neuwahl von 3 aus dem Aufsichtsrat auscheidenden Mitgliedern, welche wieder gewählt werden können.
5. Verschiedene Angelegenheiten und Entgegennahme von Wünschen

Die Rechnung liegt 8 Tage beim  
Rechner zur Einsicht auf.

Um zahlreiches Erscheinen der  
Mitglieder wird gebeten.

Langensteinbach, 1. April 1906.

### Der Vorstand:

August Fiebler, Rfm.  
Philipp Schaudel.

**Eilt! Achtung!**  
Helfet dem Handwerk  
durch Ankauf von Losen der  
**Geld-Lotterie**  
des Colmarer Gewerbe-Vereins.  
Ziehung garantiert 7. April.

**25,000**

M. bar ohne Abzug  
Ein Gew. M. 10000  
Vier Gew. M. 4000  
110 Gew. M. 3000  
1800 Gew. M. 8000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.  
Porto u. Liste 30 Pf.  
empfiehlt das General-Debit  
Strassburg i. E.  
**J. Stürmer,**  
in Durlach Carl Hess, Cigarrenhandlung.

## Eine Perle

unter allen Toilettenseifen ist feinste  
Lydiaseife von der Lydia-Par-  
fümerie Berlin à Stück 25 Pf.  
Ihr allein gebührt der Preis für  
ein herrlich duftendes Erzeugnis.  
Zu haben bei

**Emil Pfister, Friseur, Hauptstr. 25.**  
**Frische Tafelbutter und  
Pflanzenbutter**

stets zu haben bei  
**Jakob Fischer, Adlerstraße 11.**



Morgen (Donnerstag) früh:

**Kesselfleisch.**

Mittags:

**Frische Leber- & Griebenwürste.**  
W. Kraus zur Sonne.

## Möbel!

2 franz. Bettstellen, 1 Chiffonier, 2 eintür. Schränke,  
1 Kanapee, 6 Polsterstühle, 1 Kücheneinrichtung zu äußerst  
billigen Preisen im  
Auktionsgeschäft Josef Fischmann jr., Auerstraße 17.

## Vorläufige Anzeige!

Dem titl. Publikum zur gefl. Kenntnis-  
nahme, daß beginnend am **Sonntag den  
8. April** eine

## Große Kleiderwoche

veranstalte, in dieser Herren- u. Knaben-  
kleider zu noch **nie gekanntem  
Preisen** verkauft werden; dies-  
bezügliche Anzeigen folgen.

**Krämers**  
**Herren-Konfektionshaus Durlach**  
Hauptstraße 76, vis-à-vis dem Krokodil.

## Reste

in Wolstoffen für Kleider und Blusen.  
Große Auswahl  
Hemdenflanelle, Schürzenzeuge, Bettbezüge.  
Musterkollektion modernster Herren- und Damenstoffe bereitwilligst zu Diensten.

**Josef Dietz, Kelterstraße 35.**  
Die Fleischtenerung macht der Hausfrau bei Herstellung  
der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



für 2 gute Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Er-  
forderliche und sind nur mit Wasser zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und  
nahrhaft. In grosser Auswahl vorrätig bei  
**Pasquay & Lindner Nachf., Hauptstr.**

## !Ostern und Konfirmation!

Bei Bedarf in Wein für die Festtage empfehle mein großes  
Lager in nur

## reinen Weiss- und Rotweinen

von 40 S ab pro Liter. — Mindestabnahme 20 Liter oder  
20 Flaschen. — Verlangen Sie Preisliste und Proben gratis.

**Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert,**  
Zehntstraße 2, Telephon 99.

Gut möbliertes Zimmer an  
anständigen Herrn zu vermieten  
**Auerstraße 5, 3 St.**

An einen Arbeiter ist sofort ein  
möbliertes Zimmer zu vermieten  
**Ettlingerstraße 44, 1. St.**

Ein anständiger Arbeiter kann  
Kost und Wohnung erhalten  
**Hünzstraße 30.**

Ein möbliertes Zimmer an  
ordentlichen Arbeiter zu vermieten  
**Friedrichstraße 5, 4. St.**

Eine Frau, im Nähmaschinen und  
sonst. Näharbeiten bewandert, sucht  
Beschäftigung. Näheres Exp. d. Bl.

## Sektartoffeln,

verschiedene Sorten, sind zu haben  
**Gasthaus zur Arone.**

Ein Viertel **Uder** ganz in der  
Nähe der Stadt ist sofort zu ver-  
pachten. Näheres  
**Adlerstraße 19.**

Möbliertes Zimmer mit  
Mittagstisch von jungem Herrn  
gesucht. Offerten unter Nr. 66 an  
die Expedition dieses Blattes.

## 150 Zentner Dickrüben

hat zu verkaufen  
**Ad. Burger, Kleinleinbach.**

Verloren ging Samstag abend  
vom Schweizerhaus  
bis Schloßplatz ein **goldener  
Zwicker**. Der ehrliche Finder  
wird gebeten, denselben gegen Be-  
lohnung **Bahnhofstraße 1, Laden,**  
abzugeben.

## Nur 1 Mark kostet ein Los der Weimar-Blindenheim- Geldlotterie.

Ziehung 25./28. Mai  
Bestimmt.

Gesamtgewinne mit  
**Mark 45,000** bar.

I. Haupttreffer mit  
**Mark 20,000** bar.

1 Gewinn	M. 5000
2 "	à 1000 "
4 "	à 500 "
5 "	à 200 "
20 "	à 100 "
3300 "	à 20, 10, 5, "

Bar zus. M. 45,000  
Lose à 1 M., 11 St. 10 M., 1000  
u. Liste 25 Pf., empfehle

**Carl Götz,**  
Bankgesch., Karlsruhe  
u. **Karl Kayser** u.  
**Aug. Burekhardt, Durlach.**

Morgen Donnes-  
tag wird  
geschlagen.  
**J. Schöbel, alte Branerstr.**

## Zahnarzt Lorenz

**Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 12  
(neben Friedrichsbad).

## Frau Sommer, Pflegerin,

wohnt von heute ab **Adlerstr. 5, 2. St.**

Unschl-  
barer **Wanzentod**  
zur sofortigen Vernichtung samt Wan-  
ze. Flasche 60 u. 75 S.  
**Adlerdrogerie August Peter.**

Per sofort wird ausbühfswewe  
**Tagelöhner**  
gesucht. **Margarine-Werke.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein jüngeres, reinliches Mädchen  
tagsüber oder für ganz auf 15. April  
gesucht. Zu erst. bei der Exp.

**Fleißiger Tagelöhner**  
für sofort gesucht bei  
**Karl Frohmüller, Zimmerstr.**

Ein braves Mädchen vom  
Lande findet gute, dauernde Stellung  
auf 1. Mai. Näheres  
**Hauptstraße 76, 1 Treppe hoch.**

**Putzfrau**  
für Monatsarbeit gesucht  
**Hauptstraße 16 im Laden.**

**Jüngerer Hausburche**  
für sofort gesucht. Zu erfragen in  
der Expedition dieses Blattes.

**Klavierstimmen**  
wird schnell und billig besorgt.  
**H. Sikel, Orgelbauer,**  
Schwanenstraße 1.

Zu verkaufen  
ein guterhaltener Kinderliegewagen  
und ein Kinderstuhl, zerlegbar, für  
nur 10 Mark. Näheres  
**Friedrichstr. 10, v. rechts.**

Ein großes, gut möbliertes  
**Zimmer**  
ist sofort zu vermieten  
**Gröningerstraße 28.**

Rebellen, Druck und Verlag von H. Engel, Durlach.